

Bildungspolitik

Der Bildungspolitik der DG-Mehrheit liegt ein Weltbild zugrunde, nachdem Bildung und lebenslanges Lernen zentrale Voraussetzungen für ein erfolgreiches Leben darstellen. Aussagen aus dem DG-Parlament wie: „Die Investition in die Bildung ist die beste Investition“, „Die Investition in die Bildung ist die Investition mit der höchsten Rendite“ oder „Die Investition in die Bildung bringt die meisten Zinsen“ verdeutlichen dies. Der Bildungsgrad eines jungen Menschen wird mit seinem Erfolgspotential gleichgesetzt, will heißen, je mehr ein junger Mensch sich aus- bzw. weiterbildet, je besser ist seine Chance auf Erfolg. Wobei meist vom beruflichen und materiellen Erfolg, sowie von der Integration im soziokulturellen Bereich die Rede ist. Das was in vielen Ländern dieser Erde, und auch bei uns in der DG als Bildungspolitik bezeichnet wird, ist für mich eher ein Bildungswahn. Bildung wird zum Allheilmittel deklariert. Damit sage ich nicht, Bildung sei falsch oder schlecht. Im Gegenteil, Bildung ist gut, aber wir sollten die Bildung nicht überbewerten. Wer das anders sieht, der sollte das bitte mal den gut ausgebildeten, jungen Menschen aus Spanien oder Griechenland erzählen, von denen fast jeder zweite arbeitslos ist. Aber daran ist ja die weltweite Wirtschafts- und Finanzkrise Schuld, oder? Aber wer oder was ist denn überhaupt an der weltweiten Wirtschafts- und Finanzkrise schuld oder sagen wir für sie verantwortlich? Um die Ursachen zu ergründen und anzunehmen, braucht es Bildung, ja das mag sein, aber es braucht noch etwas: Bewusstsein! Ich bin der Meinung, dass in der aktuellen Situation, Bewusstsein für die tiefen Zusammenhänge des Lebens und für sich selbst, also ganz einfach Selbstbewusstsein, einen viel größeren Wert als Bildung haben. Denn auch eines ist in meinen Augen gewiss. Die Welt, wie wir sie noch gekannt haben und heute noch zu kennen glauben, wird morgen nicht mehr die gleiche sein. Die großen Unruhen und Umbrüche, die wir heute erleben, deuten auf eine globale Veränderung, die wir sicherlich nicht aufhalten können. Und wozu auch, es ist Zeit, die alten Kleider abzulegen, oder ganz einfach, den Kurs zu ändern. Das Maßnahmendekret im Unterricht, welches vorigen Montag im Plenum in Eupen verabschiedet wurde, macht dies sehr deutlich. Die Struktur der Verwaltung des Unterrichtswesens ist sehr komplex. Die Besoldung, die Urlaubsregelungen, die Statuten, die Schulnetze, die pädagogischen Anforderungen, die Berufe im Unterrichtswesen sprechen eine klare Sprache. Die Komplexität ist enorm. Dies alles muss grundlegend reformiert werden. Und da möchte ich auch ein heißes Eisen nicht außen vor lassen: „Das Beamtenwesen“. Es ist in meinen Augen nicht mehr zeitgemäß und gehört abgeschafft. Natürlich macht das vielen Menschen Angst. Denn es geht in ihren Augen um ihre Sicherheit. Doch wie sicher sind Beamtenstellen denn eigentlich noch? Nein zurzeit haben wir keine griechischen Verhältnisse bei uns. Angesichts der Politik unseres Landes und auch der EU-Politik, die diese maßgeblich beeinflusst, können wir diese für die Zukunft auch bei uns nicht ausschließen. Das Positive ist jedoch bei alledem, dass wir Bürger es letzten Endes in der Hand haben. Politik kann so gestaltet werden, dass Menschen frei und in Wohlstand leben können, auch ohne Beamtenwesen. Doch wie soll das in dem jetzigen Rahmen gehen? Dazu bedarf es eines grundlegenden gesellschaftlichen Umbaus. Diesen können die DG-Regierung und die DG-Politiker nicht alleine vollziehen. Dies erwartet auch keiner. Jeder kann jedoch das tun, was er tun kann. Und das alleine ist schon eine ganze Menge.